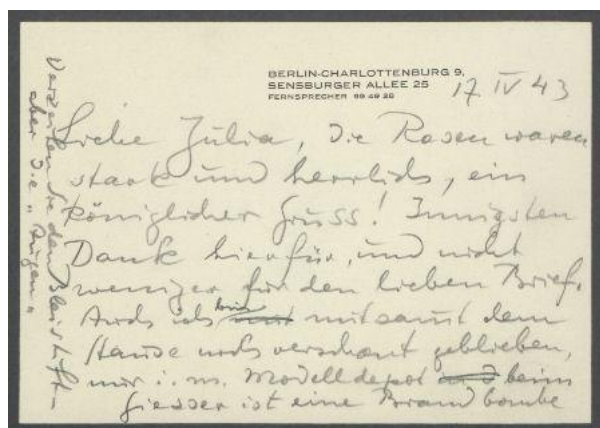




Sammlungsbereich

Korrespondenzen

Verfasser*in

Georg Kolbe

Adressat*in

Julia Hauff

Erwähnte Personen

Bildgießerei Hermann Noack [Berlin]

Datierung

17.04.1943

Umfang

1 Briefkarte mit Briefumschlag

Erwerbung

Schenkung aus Privatbesitz, 1993

Inventarnummer

GK.602_001

Transkript

vorhanden

Datensatz in Kalliope

1546439

Rechte

Public Domain Mark 1.0

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Dank für Lebensmittelpakete und Blumen. Kolbe berichtet von der Zerstörung des Modelldepots der Gießerei [Bildgießerei Hermann Noack] durch eine Brandbombe. Dabei wurden vier seiner Originalgipsmodelle zerstört.

Transkription



G K M

(Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, Fernsprecher 99 49 28)

17.IV 43

Liebe Julia, die Rosen waren
stark und herrlich, ein
königlicher Gruss! Innigsten
Dank hierfür, und nicht
weniger für den lieben Brief.

Auch ich {bin} mitsamt dem
Hause noch verschont geblieben,
nur i. m. Modelldepot ~~und~~ beim
Giesser [Bildgießerei Hermann Noack] ist eine Brandbombe

[Einfügung linker Rand, senkrecht]
Verzeihen Sie den Bleistift –
aber die „Augen“

Seite 2

gelandet, nicht entzündet,
doch hat sie 4 Originalgips-
modelle zerschlagen. Wenn es
nicht mehr wird, will ich still
sein. Mit der Zeit geht mir aber
das Hangen und Bangen an die
Nieren – die Arbeit leidet sehr
u. kommt nicht voran. Wie ich
höre, sind in Stuttg. die Ernährung-
verhältnisse recht möglich i. Vergleich
zu hier. Darf ich dieses Jahr auf Rettiche
hoffen? das wäre fein. In alter Treue
stets Ihr GK